

Plastic-FREE-sia Newsletter

Jahresrückblick 2024



Es war ein spannendes Jahr im TREASURE-Projekt und im Reallabor Plastic-FREE-sia! Im Rahmen des Interreg Nordsee Projekts TREASURE widmet sich die Projektregion in den Landkreisen Friesland und Wesermarsch, sowie der kreisfreien Stadt Wilhelmshaven der Reduzierung des Plastikeintrags in die Nordsee. Zusammen mit der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, dem Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems und lokalen Akteur:innen wird der Eintrag von Plastikmüll über Flüsse in die Nordsee untersucht und nachhaltige Lösungen zur Reduktion des Problems entwickelt. 2024 wurden wichtige Grundlagen für die regionale und internationale Zusammenarbeit mit den Projektpartner:innen aus Belgien, Deutschland, Dänemark, Frankreich und den Niederlanden geschaffen.

Das Jahr begann mit der Auftaktveranstaltung des deutschen Reallabors Plastic-FREE-sia in Wilhelmshaven. Bei diesem Treffen kamen rund 70 Akteur:innen aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammen, um Erfahrungen auszutauschen und erste Ideen für mögliche Lösungsansätze zu erarbeiten, die in einem Follow-Up-Meeting im Juni konkretisiert wurden.



Im Rahmen der Kinderuni „Nachhaltig Leben“ auf Juist und der Projektwoche im Neuen Gymnasium Wilhelmshaven konnten wir junge Menschen mit einem Vortrag zum Thema "Plastik in der Umwelt und im Meer" für das Problem sensibilisieren und gleichzeitig motivieren, selbst aktiv zu werden.

An der Universität Oldenburg wurde die 'Action Group Macrolitter' ins Leben gerufen. Auf freiwilliger Basis tauschen sich Studierende und Wissenschaftler:innen über Plastikverschmutzung in Fließgewässern und Meeren aus. Gemeinsam wurde ein Monitoring-Konzept für Flüsse in und um Oldenburg entwickelt, das nun umgesetzt wird. Zudem wurde das Plastikmüllaufkommen über das letzte Jahr an der Weser zwischen Elsfleth und Bremerhaven untersucht. Parallel dazu führte das ArL Weser-Ems Gespräche über die Umsetzung relevanter Richtlinien zur Eindämmung der Plastikflut in Kommunen und Landkreisen.



TREASURE nahm an Tagungen des 'Runden Tisch Meeresmüll' und des 'Arbeitskreises Geographie der Meere und Küsten' teil, um sich mit Akteur:innen zu vernetzen. Mit Stakeholdern und Expert:innen aus diversen Bereichen wurden Entwicklungen, Maßnahmen und Projekte diskutiert. Zudem begleitete TREASURE zwei Lehrveranstaltungen an der Universität Oldenburg: In der ZENARiO-Kolloquiumsreihe gaben Expert:innen aus Praxis und Wissenschaft unter dem Titel 'Wege aus der Plastikflut' Einblicke in ihre Arbeit. Im Sommer 2024 entwickelten Studierende ein Konzept für eine plastikreduzierte Gemeinde, das vom ArL Weser-Ems für den Austausch mit regionalen Akteur:innen genutzt wird.

Weitere Neuigkeiten aus dem Projekt



Im Mai 2024 trafen sich die TREASURE-Partner:innen im Klimatorium im dänischen Lemvig, um sich über Projektfortschritte auszutauschen. Neben Vorträgen der Partnerinstitutionen, erkundete das Team die Gemeinde Lemvig, die Teil des dänischen Reallabors ist. Dabei lag der Fokus auf technischen Installationen, wie einer Müllmonitoring-Kamera im Flynder Å, die Pumpstation am Høvsøre und die Kläranlage Harboøre, wo Plastikmüll gefiltert wird. Entlang der Küste Fjaltring wurde zudem fleißig Müll gesammelt und inspiziert. Die Exkursion erinnerte erneut daran, warum dieses Projekt so bedeutend ist: An jeder Ecke findet man Plastikmüll in der sonst so wundervollen Nordseelandschaft.

Im November 2024 wurden im Projektgebiet des dänischen Reallabors 4.800 Holzdrifter in die Nordsee ausgebracht. Basierend auf dem abgeschlossenen Projekt "Makroplastik in der südlichen Nordsee" der Universität Oldenburg (2016-2020), soll das Experiment Erkenntnisse über die Verbreitungspfade und Akkumulationszonen von treibendem Plastikmüll in dänischen Gewässern liefern, um daraus geeignete Strategien zur Vermeidung von Meeresmüll zu entwickeln. Die Drifter simulieren Plastikmüll und können anhand der eingravierten Informationen in einem Onlineportal gemeldet werden, wenn diese angespült und gefunden werden.



Im Oktober 2024 trafen sich die TREASURE-Partner:innen im Flanders Marine Institute (VLIZ) in Oostende, Belgien, um sich über Projektfortschritte und gemeinsamen Herausforderungen auszutauschen. Neben Präsentationen zu aktuellen Entwicklungen stand auch eine Exkursion nach Nieuwpoort, dem belgischen Reallabor, an. Ein Highlight war die Vorführung verschiedener Sampling-Methoden, z.B. einer Wasserdrohne. Dort wurde auch über Strategien zur Reduzierung von Plastikverschmutzung diskutiert. Dazu gab es einen Hands-on-Workshop zur Quellen-Identifikation von Plastikmüll, der aufzeigte, wie komplex und zeitaufwendig die korrekte Zuordnung der Müllquellen sein kann. Beim Workshop der niederländischen Kolleg:innen über die Umsetzung der EU-Strategien gegen Plastikmüll wurde deutlich, dass noch viel Überzeugungsarbeit stattfinden muss, damit ihre Wirkung sichtbar wird. Die Veranstaltung unterstrich die Bedeutung internationaler Zusammenarbeit im Kampf gegen Meeresmüll und stärkte die Vernetzung der Partner:innen.

TREASURE in 2025

Im neuen Jahr werden wir im Gesamtprojekt weiterhin einen engen internationalen Austausch pflegen, um den Plastikeintrag im Nordseeraum gemeinsam mit unseren Projektpartner:innen zu reduzieren. Aber auch in unserem deutschen Reallabor Plastic-FREE-sia wollen wir weiter mit gezielten 'Leuchtturmprojekten' daran arbeiten, um maßgeschneiderte Lösungsstrategien zu entwickeln. In enger Zusammenarbeit mit Studierenden der Universität Oldenburg und Praxisakteur:innen plant das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems gemeinsam mit der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg gezielte Lösungsmaßnahmen in ausgewählten Bereichen zu initiieren. Wir freuen uns gemeinsam mit Ihnen und Euch den neuen Herausforderungen und Chancen in 2025 entgegenzugehen.